

98-Jährige zeigt Kunstwerke

Ausstellung für Gäste des Café Klönschnack

Burgdorf. Zu ihrem 98. Geburtstag hat Nora Hettling sich selbst und den anderen Gästen der Tagespflege „Café Klönschnack“ ein ganz besonderes Geschenk gemacht. Sie hat in der Einrichtung in einer kleinen Ausstellung eine Auswahl ihrer Kunstwerke gezeigt.

Hettling wurde 1925 in Riga in Lettland geboren und erkannte schon früh ihre Leidenschaft für Kunst und Malerei. Gern wollte sie in Königsberg an die Kunstakademie, aufgrund des Zweiten Weltkriegs wurde diese aber geschlossen. Auch ihr Versuch, auf Burg Giebichenstein die Kunsthochschule zu besuchen, scheiterte durch den Krieg. Mit 23 Jahren ging sie von Bad Harzburg nach Hannover, um an der Werkkunstschule freie Malerei und freie Grafik zu studieren.

Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes 1992 begann sie wieder mehr, ihrer künstlerischen Lei-



Nora Hettling zeigt einige ihrer Bilder im Café Klönschnack.

FOTO: PRIVAT

denschaft nachzugehen. Sie malte, zeichnete und erstellte später auch Collagen, die abstrakter sind als ihre Gemälde. Ihre Ausstellung sorgte in der Tagespflegereinrichtung der Diakoniestation Burgdorf

jetzt für viele angeregte Gespräche unter den Senioren.

Weitere Infos über die Tagespflege Café Klönschnack, Rubensplatz 7, gibt es unter Telefon (05136) 8012430.

Was tun mit dem Bösen?

Superintendentin Sabine Preuschoff schreibt die Glaubenssache

Seit der Entbindung hat Marie Angst um ihre Tochter Sara. Nachdem die dreijährige Sara sich im Spiel draußen verirrt hatte, meldet Marie sie für eine Testversion von „Arkangel“ an, einem über ein Implantat installierten Kinderüberwachungssystem. Marie kann mit einem Tablet jederzeit den Standort von Sara überwachen und quasi mit deren Augen sehen, was sie sieht. Ein von der Mutter eingeschalteter Filter kann Reize zensurieren, wenn sie Sara Stress verursachen – die Tochter sieht den Stressauslöser dann nur noch verpixelt. – Handlung von „Arkangel“, einer Folge einer dystopischen Serie.

Technisch wäre das sicherlich bald machbar. Die Frage ist: Was ist erlaubt, um Leben zu schützen? Wann wandelt sich der elterliche Wunsch, das Kind vor allem Bösen zu bewahren, der Wunsch nach einem Schutzengel, hin zur Ausübung von Macht und Gewalt über das Kind?

„Helikopter-Eltern“ – ein Begriff dieser Zeit. In meiner Kindheit gab es die schlichte Verabredung: Wenn die Glocken läuten, seid ihr zu Hause. Und dann waren wir frei, die Welt und das Leben zu entdecken. Gefährliche Erfahrungen inklusive. Aber es waren Erfahrungen, die uns helfen zu reifen. Lebenserfahrung.

Sara im Film entwickelt sich in der Folge autistisch – sie versteht weder negative Mimik und Gesten noch Gewalt, weil sie diese stets gefiltert und verpixelt wahrnimmt. Ein Psychologe empfiehlt, Arkangel zu entsorgen. Marie deaktiviert den Filter, lagert das Tablet auf dem Dachboden.

Sara, zunächst völlig verunsichert, entwickelt sich bald zur normalen Teenagerin. Als Marie erfährt, dass Sara sich heimlich mit einem Jungen trifft, reaktiviert sie aus Sorge das Tablet und spioniert der Tochter bis ins Intimste nach. Sie überwacht sie

wieder und handelt allein nach dem, was sie sieht. Statt mit Sara zu sprechen, nimmt sie das Leben der Tochter in die Hand – und zerstört damit die zarte erste Liebe von Sara und letztlich auch die Mutter-Tochter-Beziehung.

Es ist ein verständlicher Wunsch von Eltern, ihr Kind möge vor allem Bösen bewahrt werden. Manche kontrollieren ihre Kinder in der Hoffnung, damit möglichst alle Gefahren fernhalten zu können. Vertrauen bleibt dabei manchmal auf der Strecke.

Vor allem Bösen bewahren – das geht nicht. Weil das Böse zum Leben dazu gehört. Weil wir deshalb lernen müssen, es wahrzunehmen, darüber zu sprechen. Es zu deuten. Nur dann können wir mit dem Bösen auch umgehen und Widerstandskraft dagegen entwickeln.

Taufamilien, die sich die Taufe für ihr Kind als Schutz vor allem Bösen wünschen, sage ich:



Sabine Preuschoff ist Superintendentin des ev.-luth. Kirchenkreises Burgdorf.

FOTO: PRIVAT/DETHARD HILBIG

„Gott wird euer Kind nicht vor allem bewahren. Aber was auch immer passiert – Gott ist bei euerem Kind. Vertraut darauf!“

GLAUBENS SACHE
BEITRÄGE UND MEINUNGEN AUS KIRCHE UND RELIGION ...

AYLUX
SONNENSCHUTZSYSTEME

Zeißstraße 66 hannover@aylux.de
30519 Hannover 0511 49 53 22 38

Made in Germany

10 JAHRE GARANTIE

GLAS-TERRASSENDACH TRENDLINE | 5m x 3m

23% RABATT IM FEBRUAR ~~5.539€~~ **4.265€**
inkl. 19% MwSt.

aylux.de | Aktion gültig bis zum 01.03.2023

20. Januar bis 12. Februar 2023

Spittaplatz / St. Pankratius-Kirche

Schlittschuhlaufen täglich von 11 bis 20 Uhr

SCHLITTSCHUH LAUFEN IN BURG DORF

Samstag, 11. Februar 16.00 - 21.00 Uhr
Eisdisco mit Radio Hannover

Sonntag, 12. Februar 15.00 und 16.00 Uhr
Kinderdisco und Mitmachaktionen mit Lennart Grove (Studio B5)

- Samstags Eisdisco
- Sonntags Kinderprogramm
- Donnerstags & freitags Schulsport
- Eisstockschießen
- Speisen & Getränke in gemütlicher Atmosphäre

stadtmarketing burgdorf

I ♥ HB Stadtsparkasse Burgdorf

FUGEN ALARM

Hannoversche Allgemeine

Alle Teil der Republik der EU auf der Grundlage des Europäischen Rechts

RadioHannover 100.0

Gottesdienste

Evangelische Gemeinden

St. Pankratius Burgdorf: Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr m. Abendmahl (Pastorin S. Neuenfeldt)

St. Paulus Burgdorf: Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr (Pastor M. Freytag) // Freitag, 24. Februar, 18 Uhr Bunte-Tüte-Gottesdienst (Pastor M. Freytag)

LKG Burgdorf: Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr (C. Urbons)

Ramlingen: Sonntag, 19. Februar, 10.30 Uhr m. Verabschiedung von Pastorin Dorothea Wöller (Superintendentin S. Preuschoff)

Eltze: Samstag, 18. Februar, 16 Uhr Taufe (Pastor M. Chmielewski) // Sonntag, 19. Februar, 9.30 Uhr (Pastor M. Chmielewski)

Dedenhausen: Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr (Pastor M. Chmielewski)

Hänigsen: Sonntag, 19. Februar, 10.30 Uhr (Pastor U. von Stuckrad-Barre)

Obershagen: Aschermittwoch, 22. Februar, 18 Uhr (Pastor S. Lahmann)

Dollbergen: Sonntag, 19. Februar, 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Uetze: Samstag, 18. Februar, 10 Uhr Kinderkirche // Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr Winterkirche (Pastor U. von Stuckrad-Barre) // Freitag, 24. Februar, 18 Uhr Friedensandacht (Pastor T. Anca / Pastor U. von Stuckrad-Barre)

Katholische Gemeinden

St. Nikolaus Burgdorf: Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr Messfeier // Mittwoch, 22. Februar, 18.30 Uhr Messfeier zu Aschermittwoch, Auftakt der Passionsandachten

St. Matthias Uetze: Sonntag, 19. Februar, 9 Uhr Messfeier

Freie Kirchen

Christlicher Treffpunkt Uetze: Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr

Adventgemeinde Uetze: Samstag, 18. Februar, 10.45 Uhr, unter youtube.adventgemeinde-uetze.de

B-Punkt Burgdorf: Samstag, 18. Februar, 11 Uhr, mit Kinderbetreuung

Hoppenstedt für Alpha-E

CDU-Bundestagsabgeordneter in Burgdorf

Burgdorf. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hendrik Hoppenstedt hat sich bei einer Sitzung der Burgdorfer Ratsfraktion seiner Partei gegen den Neubau einer Güterbahntrasse über Burgwedel, Isernhagen und Schillerslage ausgesprochen. „Wir sind uns einig, dass wir bei aller Notwendigkeit von mehr Schienenverkehr an dem Kompromiss zum Alpha-E festhalten wollen. So steht es auch im Bundesverkehrswegeplan“, konstatierte Hoppenstedt anschließend.

Auf diese Variante hatte sich die Deutsche Bahn mit Bürgerinitiativen und Kommunen in einem langen Dialogprozess schon vor Jahren verständigt. Sie sieht einen Ausbau der bestehenden Strecke zwischen Hamburg und Hannover. Im vergangenen Herbst brachte die Deutsche Bahn dann überraschend neue Varianten ins Spiel, darunter auch diejenige mit einem Neubau-Abschnitt über Burgwedel, Isernhagen und Schillerslage. Mittlerweile distanziert

sich der Staatskonzern von diesem Streckenverlauf und betont, dass er andere Varianten favorisiere. Bürgerinitiativen und betroffene Ortsleute wollen sich aber lieber nicht darauf verlassen. Sie setzen ihren Protest fort und suchen den Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten ihrer Wahlkreise. Denn über die künftige Trassenführung entscheidet der Bundestag.

Da die bestehende Strecke durch Burgdorfer Gebiet führt, würde auch die Variante Alpha-E eine Mehrbelastung für die Stadt bedeuten. Denn in jedem Fall soll die Frequenz der Güterzüge deutlich erhöht werden. „Daher muss der Bestandsausbau einhergehen mit maximalem Lärmschutz und dem Ende von beschränkten Bahnübergängen, damit die Menschen vor Ort nicht nur Nachteile, sondern auch Vorteile von der Verkehrswende haben“, forderte Hoppenstedt und griff damit zwei Kernforderungen von Burgdorfer Bürgern und Politikern auf.

Drei Autos gestohlen

Polizei bittet um Zeugenhinweise

Burgdorf/Uetze. Innerhalb von zwei Tagen sind drei Autos gestohlen worden: in Uetze ein weißer Mercedes CLS an der Hasenflucht sowie ein schwarzer BMW 520D Touring an der Straße Imkerhof und in Burgdorf-Heeßel ein schwarzer VW Touareg am Eickhoop. Die Taten ereigneten sich zwischen Freitagnachmittag,

3. Februar, 15 Uhr, und Samstagmorgen, 4. Februar, 6.30 Uhr. Laut Polizei liegen bisher keine Hinweise auf die Täter vor und es sei noch nicht klar, ob es einen Zusammenhang zwischen den drei Taten gibt. Zeugen können sich bei der Polizei Burgdorf, Telefon (05136) 88614115, oder bei der Polizei Uetze, Telefon (05173) 925430, melden.

Tod, Trauer, Neubeginn

Zehn Jahre offener Treff „end-lich leben!“

Burgdorf. Leben und Tod, Abschied und Neubeginn – mit diesen Themen beschäftigt sich der offene Treff „end-lich leben!“ des ambulanten Hospizdienstes Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze. Er wurde vor genau zehn Jahren gegründet, um einen geschützten Raum zu bieten, in dem Menschen „über Fragen sprechen können, die zwar jeden betreffen, über die aber meistens geschwiegen wird“, erläutert die Leiterin des Hospizdienstes Manuela Fenske-Mouanga.

Dabei gehe es um Krankheit und Pflege, Vergänglichkeit, Verlust und Trauer, aber auch um Wandel und Neubeginn. „Die Beschäftigung mit diesen Themen auch schon zu gesunden und mühelosen Zeiten des Lebens kann zu neuen Erkenntnissen und Sichtweisen führen. „Das Nachdenken über die Endlichkeit des Lebens kann Anstoß sein, das Leben deutlicher

wahrzunehmen und die eigene wertvolle Lebenszeit bewusst zu gestalten“, so Fenske-Mouanga.

Der Gesprächskreis trifft sich jeweils am zweiten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im DRK-Aktiv-Treff, Wilhelmstraße 1b. Die Teilnahme ist kostenlos, um Spenden wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer (05136) 897311 oder per E-Mail an hospizdienst.burgdorf@evlka.de.

Der offene Treff richtet sich an alle, die sich über die genannten Themen austauschen möchten – ob aus persönlicher Betroffenheit oder aus allgemeinem Interesse heraus. Die Teilnahme ist unabhängig von Konfession und Herkunft möglich. Ehrenamtliche des ambulanten Hospizdienstes begleiten die Gespräche, sie unterliegen der Verschwiegenheit.

„Gleich knallt's“

Comedy-Duo tritt im Stadthaus auf

Burgdorf. Das Comedy-Duo „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ gastiert mit seinem neuen Programm „Gleich knallt's“ in Burgdorf. Der Auftritt beginnt am Samstag, 25. Februar, um 20 Uhr im Stadthaus, Sorgenser Straße 31. Eintrittskarten gibt es bei Bleich Drucken und Stempeln, Braunschweiger Straße 2, Telefon (05136) 1862, und im Online-Portal www.reservix.de.

Das Duo besteht aus Wiebke Eymess und Friedolin Müller. Auf der Bühne verquatschen sich die beiden unterhaltsam, singen selbst komponierte Lieder, tanzen, spielen Lichtorgel und führen eine Smartphonie auf. Ihre Comedy ist mal entwaffnend komisch, mal romantisch-melancholisch, im nächsten Moment politisch-agitierend und dann wieder versöhnlich-kalauernd.

Wiebke Eymess und Friedolin Müller stammen aus Hannover. Bei ihrem Studium an der Universität Hildesheim trafen sie erstmals aufeinander. Sie sind liiert, haben zwei Kinder und gehen seit 2008 auch auf der Bühne gemeinsame Wege. Den Namen ihres Duos



Wiebke Eymess und Friedolin Müller gastieren mit ihrem neuen Comedy-Programm „Gleich knallt's“ im Stadthaus.

FOTO: PRIVAT

verdanken sie übrigens Wiebkes Großmutter die bei jeder passenden Gelegenheit das Sprichwort „Gute Nacht, Marie, das Geld liegt auf der Fensterbank“ anbrachte.

Im Fernsehen sind sie unter anderem in der ZDF-Kabarettreihe „Die Anstalt“ und in der WDR-Show „Ladies Night“ aufgetreten. Sie wurden bereits mit mehreren Kabarettpreisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Scharfrichterpreis, dem Münchner Kaktus und dem Stuttgarter Besen.

Zuschuss für VHS

Land unterstützt Erwachsenenbildung

Burgdorf/Uetze. Die Volkshochschule Ostkreis Hannover bekommt 26.424 Euro als Soforthilfe vom Land Niedersachsen. Landesweit erhalten 86 Einrichtungen der Erwachsenenbildung insgesamt 5 Millionen Euro. Das Geld stammt aus dem sogenannten Härtefallfonds, der vom Landtag im Dezember beschlossen wurde.

Die Volkshochschulen und andere Einrichtungen leiden einerseits unter den steigenden Energiekosten und haben andererseits noch nicht wieder die Teilnehmer-

zahlen wie vor der Corona-Pandemie erreicht. „Deswegen ist es gut und richtig, hier schnell und unbürokratisch zu helfen, Planungssicherheit zu verschaffen und Bildungsangebote zu sichern“, sagt die SPD-Landtagsabgeordnete Thordis Hanisch.

Die Volkshochschule leistet einen wichtigen Beitrag, damit Menschen auch außerhalb der großen Zentren mit ihren vielfältigen Bildungsangeboten Zugang zu Weiterbildung und kultureller Zerstreuung erhielten.